

# „Nichts geht ohne eine fünfte Neckarquerung“

Freie Wähler im RNZ-Gespräch zu ihren Schwerpunkten im Verkehrsbereich und anderen kommunalpolitischen Themen

wit. „Der Ausbau des Neuenheimer Feldes hat bei uns im Blick auf die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans oberste Priorität“. Die Heidelberger FWV hat nach einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beim Thema Verkehr „alle Meinungen unter einem Hut“, schildert Stadtverbands-Vorsitzende Reinhild Ziegler. Die Kernaussage dabei ist ganz klar: „Eine fünfte Neckarquerung in Wieblingen ist die beste und einzige Möglichkeit der Verkehrsentlastung“.

Dies hätten schließlich alle Gutachten gezeigt, sagt Reinhild Ziegler gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Karlheinz Stoll sowie den FWV-Stadträten Ursula Lorenz und Hermann Gundel. Wichtig sei in jedem Fall eine direkte Anbindung und Zufahrtmöglichkeit zur Autobahn über Rittel oder Dossenheim. Die SRH-Gruppe sei offenbar an einer Anbindung an den Rittel interessiert; auch deshalb müsse man die Möglichkeit einer Brücken-

führung in Verlängerung der Ludwig-Guttmanstraße ins Neuenheimer Feld prüfen.

Die Freien Wähler erinnern daran, dass im Neuenheimer Feld viele Menschen auch zu „ungünstigen“ Tageszeiten arbeiten. Für diese müsse die Möglichkeit geschaffen werden, auch ohne ÖPNV zur Arbeit zu kommen. Allerdings sei auch eine Straßenbahn ins Neuenheimer Feld als „begleitendes Instrument“ durchaus sinnvoll. Hier sollte sich „auch die Universität schon mal ein bisschen bewegen“, meint Stadtrat Hermann Gundel. Dringend geboten sei die Schaffung von Park-and-Ride Plätzen am Rittel.

Ebenso wichtig wie die fünfte Neckarquerung ist für die FWV eine Untertunnelung in Nord-Süd-Richtung vor dem Hauptbahnhof („Burelli-Tunnel“). Ein solches Projekt habe zudem nicht einen so langen Vorlauf wie eine Neckarbrücke und sei deshalb „praktisch sofort machbar“. Wichtig sei zudem nicht nur der Tunnel, sondern die gesamte Umgestal-

tung des Bereiches um den Hauptbahnhof. In diesem Zusammenhang weist die FWV auch wiederholt auf die dringende Notwendigkeit eines Kongresszentrums hin, die „wir immer unterstrichen haben“, so Reinhild Ziegler. Hier gebe es „berechtigte Hoffnung auf Realisierung, wenn auch nicht zum Nulltarif.“

Thema Tunnel: Die FWV befürwortet prinzipiell sowohl einen Königstuhltunnel, diesen jedoch nur mit Anbindung an die Altstadt und späterer Möglichkeit einer Anbindung der Bahnstadt bis zur Autobahn, als auch einen Neckarufertunnel. Er ziehe den Neckarufertunnel vor, sagt Stadtrat Gundel: der sei „in kürzerer Zeit realisierbar.“

Thema Straßenbahn nach Kirchheim: Dies sei insgesamt nur sinnvoll, wenn sie später auch nach Walldorf und Sandhausen weitergeführt werde, sagt die FWV. Deshalb begrüße man auch das klare Votum der Umland-Bürgermeister dafür, die auf den Antrag der FWV hin in die letzte Sitzung des Stadtent-

wicklungsausschusses gekommen waren (wir berichteten). Straßenbahn nach Kirchheim jedoch nur, auch das betonen die FWV-Mitglieder, wenn keine erhöhte Trasse im gesamten bebauten Bereich gelegt werde: also nicht in der Schwetzingen Straße,

In der Altstadt spricht sich die FWV gegen eine Erhöhung der Straßenbenutzungsgebühren aus und ist gegen eine vorgeschriebene einheitliche Bestuhlung. Thema Jugend: Die FWV unterstützt klar Projekte der offenen Jugendarbeit in allen Stadtteilen. Verstimmt ist die FWV über eine Ablehnung des City-Busses: „Es gibt private Anbieter, die das für ein Drittel des HSB-Preises machen“, so Hermann Gundel. Und dass die Alte Brücke nach der Sanierung wieder von Pkw befahren werden kann,

Im Baubereich schließlich fordern die Freien Wähler die Einsetzung eines „Bau-Kontrolleurs“, der von außerhalb kommen müsste und „hier nicht verfilzt ist“.